

SBG Kundenbrief

Vertreterversammlung beschließt 5 % Dividende



Die Siedlungs- und Baugenossenschaft hatte zur diesjährigen Vertreterversammlung nach Schmallenberg eingeladen. Neben den pflichtgemäß zu behandelnden Regularien verschafften sich die Vertreter der 2.571 Mitglieder ein Bild über die Lage des Unternehmens und nahmen dazu interessiert die Berichte des Vorstandes sowie des Vorsitzenden des Aufsichtsrates Uli Hess entgegen.

Diese präsentierten aufgrund des positiven wohnungswirtschaftlichen Umfeldes eine ausgezeichnete Bilanz, so dass die Mitglieder aus dem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. Euro wie in den Vorjahren erneut eine 5-prozentige Dividende erhalten. Somit kommen rd. 100.000 Euro zur Auszahlung.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich bei einem Bilanzvolumen von rd. 45 Mio. Euro auf

84,9 %. „Ein Spitzenwert im NRW-weiten Unternehmensvergleich“, so der kaufmännische Vorstand Josef Lumme.

Vorstandsmitglied Elmar Reuter berichtete u. a. über die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht. „Wir sind bestens aufgestellt, um unseren Mietern größtmögliche Sicherheit zu bieten.“ Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr für Instandhaltung, Modernisierung und Neubau betrug insgesamt 3,7 Mio. Euro.

Vorstandsmitglied Peter Simon informierte über die bisherigen Alltagserfahrungen beim nachbarschaftlichen Wohnen im „Rinschen Park“ und äußerte sich zuversichtlich über die Vermietung des zurzeit im Bau befind-

lichen Objektes in Eslohe „Wohnen im Park“. Die 23 Wohnungen werden Ende dieses Jahres bezugsfertig.

Nach 27 Jahren Zugehörigkeit im Aufsichtsrat kandidierte der Bürgermeister der Stadt Schmallenberg Bernhard Halbe nicht wieder. Für ihn wurde der Beigeordnete der Stadt, Burkhard König, in das Gremium gewählt. Aufsichtsratsvorsitzender Uli Hess dankte Halbe für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Genossenschaft.

Im Aufsichtsrat bestätigt wurden Eckhard Stoll, Marita Klaus und Hermann Hengesbach.



Neu im Aufsichtsrat Burkhard König



AR-Vorsitzender Uli Hess

Daten und Fakten zum Jahresabschluss 2017

Jahresabschluss

• Bilanzsumme	44.993.837,27 €
• Jahresüberschuss	1.441.450,98 €
• Bilanzgewinn	241.450,98 €

Bilanzgewinn

5% Dividende	98.182,78 €
Einstellung Rücklagen	1.343.268,20 €
Eigenkapitalquote	84,90 %

Mitglieder	2.571
Geschäftsanteile	5.210
Wohnungen	1.793
Gewerbe	14
Garagen	382
Stellplätze	185
Vorstand	3
Mitarbeiter	20
Hauswarte	52

Verstorben

Aloys Franke



Am 12. Januar 2018 verstarb im Alter von 93 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter Aloys Franke aus Warstein. In der Zeit vom 1. November 1955 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. Dezember 1989 war er als Architekt für unsere Genossenschaft tätig. In dieser verantwortungsvollen Stellung hat er sich durch seine Fachkenntnis verbunden mit großem Engagement und vorbildlicher Verlässlichkeit bei Bauherren, Mietern und im Kollegenkreis große Verdienste erworben und maßgeblich am Aufbau der Genossenschaft mitgewirkt. Wer ihn kannte weiß, dass er mit seinem vorbildlichen Einsatz Wort und Tat im genossenschaftlichen Sinne umgesetzt hat. Dafür gebührt ihm unsere Anerkennung.

Wir danken dem Verstorbenen für die lange Zeit, in der er seine Schaffenskraft in den Dienst unserer Genossenschaft gestellt hat und werden ihn in ehrenvoller Erinnerung bewahren.

Werner Vorderwülbecke



Am 23. Mai 2018 verstarb unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Werner Vorderwülbecke aus Bestwig.

Der Verstorbene war unserer Genossenschaft seit 1959 bis zu seinem Tod eng verbunden. Im Oktober 1971 wurde er als Amtsdirektor des damaligen Amtes Bestwig in den Aufsichtsrat berufen und setzte sich auch anschließend als Gemeindedirektor für die Belange der SBG ein. Seine genossenschaftlichen Verdienste würdigte der Verband rheinischer und westfälischer Wohnungsunternehmen im Oktober 1997 mit der Verleihung der Ehrenmedaille in Silber. Im Juni 2002 schied Werner Vorderwülbecke aus dem Aufsichtsrat aus.

Wir haben seinen Rat sehr geschätzt und werden sein Andenken stets in Erinnerung halten.

Gästewohnungen – ein Service der SBG

Sind Sie Mitglied unserer Genossenschaft? Dann dürfen Sie einen besonderen Service genießen: Die Anmietung von Gästewohnungen.

Vielleicht ist Ihnen schon bekannt, das wir seit nunmehr vier Jahren die Gästewohnung „Henneblick“ und seit 2016 die Gästewohnung „Rinschen Park“ anbieten. Sehr gerne werden diese Wohnungen für Bekannte, Verwandte oder auch Freunde angemietet.

Einige Mitglieder anderer Genossenschaften, wie zum Beispiel aus Hamburg oder Köln, machen Urlaub im Sauerland und nutzen dafür unsere Gästewohnungen. Aufgrund der zentralen Lage, des attraktiven Umfelds und der Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung wird davon zunehmend Gebrauch gemacht.

Während ihres Aufenthaltes haben die Gäste die Möglichkeit, die Wohnungen zu bewerten. Rückmeldungen wie: „Wir kommen wieder“, „Toller Ausblick“, „Freundli-

che Schlüsselübergabe“, bestätigen uns die angenehme Aufenthaltsqualität. Aber auch Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne entgegen.

Fazit nach mehrjähriger Vermietungserfahrung: Die Besucher tauschen sich immer häufiger aus und es spricht sich mehr und mehr herum, dass wir Übernachtungsmöglichkeiten anbieten und die Nachfrage steigt. Unsere Gäste sind sehr zufrieden.

Buchen Sie für sich oder Ihre Lieben doch auch einfach mal einen Tapetenwechsel - wir freuen uns auf den Besuch!

Nähere Informationen erhalten Sie von unserer Mitarbeiterin Karina Bednow, Telefon: 0291/990620 oder per Mail unter Bednow@sbg-wohnen.de. Auf unserer Homepage www.sbg-wohnen.de - Rubrik Gästewohnungen - sowie unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de finden Sie für ganz Deutschland entsprechende Angebote. Gerne schicken wir Ihnen auch den „Reisekatalog“ zu.



Den Urlaub genießen – dank guter Nachbarn

Um die Urlaubszeit unbeschwert genießen zu können, tauschen immer mehr Nachbarn ihre Schlüssel und kleine Hilfsdienste aus. Das hat auch zur Folge, dass Einbrüche zurückgehen.

Sicherheit ist ein entscheidender Wohlfühlfaktor in Nachbarschaften – das gilt besonders in der Urlaubszeit, wenn die Wohnung längere Zeit unbeaufsichtigt ist. Der Aufmerksamkeit von Nachbarn ist es auch zu danken, dass die Anzahl der Einbrüche in Deutschland stark gesunken ist.

Jeder vierte Deutsche vertraut seinen Wohnungsschlüssel inzwischen einem Nachbarn an, 18 Prozent Verwandten und 16 Prozent Freunden. Bei längeren Abwesenheiten hat sich die „Schlüsselnachbarschaft“ als Erfolgsmodell bestens bewährt. In Kombination mit kleinen Diensten wie Blumen gießen, Briefkasten leeren oder Licht einschalten wird bewusst der Eindruck vermittelt, die Wohnung sei bewohnt. Tut sich dagegen über einen längeren Beobachtungszeitraum nichts in Wohnung oder Haus, ist die Einbruchgefahr höher. Für Notfälle wird am besten auch die Urlaubsadresse beim Nachbarn des Vertrauens hinterlassen.



Nachbarn, die sich bislang noch nicht gegenseitig im Urlaub „vertreten“, sollten sich ein Herz fassen und aufeinander zu-

gehen, empfiehlt das Netzwerk Nachbarschaft.

Quelle: Netzwerk Nachbarschaft

Mein Praktikum bei der SBG



Praktikantin Seval Altun

Mein Name ist Seval Altun und ich wohne in Meschede mit meinen Eltern in einer SBG-Wohnung. Ich bin 18 Jahre alt und besuche zurzeit die Klasse 12 der Höheren Handelsschule für Wirtschaft und Verwaltung des Berufskollegs in Meschede, die ich im Juni mit der Fachhochschulreife abschließen werde. Nach dem Fachabitur werde ich hier an der FH in Meschede Wirtschaft studieren. Voraussetzung für das Studium ist noch ein siebzehnwöchiges Praktikum im Bereich Wirtschaft und Verwaltung, das der Schulleiter des Berufskollegs anerkennen muss. Davon absolvierte ich drei Wochen bei der Genossenschaft. Herr Lumme und Herr Simon haben mir hierbei sehr geholfen.

Schon vom ersten Praktikumstag an wurde ich sehr herzlich aufgenommen und alle

Mitarbeiter/innen waren sehr freundlich und hilfsbereit. Das Praktikum war sehr abwechslungsreich, weil ich nicht nur am Schreibtisch saß. Ich durfte zu Wohnungsbesichtigungen und nach Kündigungen zu Wohnungsabnahmen und Wohnungsübergaben mitfahren. Zudem lernte ich den Ablauf von Eigentümerversammlungen kennen. Interessant war für mich auch die Präsentation von Herrn Simon über das Modell des nachbarschaftlichen Wohnens im „Rinschen Park“.

Ich danke allen im Hause der SBG für die herzliche Aufnahme und die vielen Informationen die ich zum genossenschaftlichen Handeln von ihnen bekommen habe.

Ein Praktikum bei der SBG kann ich sehr empfehlen.

Nachbar, ärgere dich nicht!

Die Musik ist zu laut, der Kinderwagen versperrt den Flur, der Hauseingang ist immer noch nicht gefegt: kleine Ärgernisse gehören zum Alltag in Nachbarschaften. Wer den Ärger schluckt und Wut aufstaut, tut sich und den Mitbewohnern keinen Gefallen.

Nachbarstreit gibt es in allen Schichten und Bildungsgraden. Da trifft Spaß an lauter Musik auf den Wunsch nach Nachtruhe, tobende Kinder auf das Bedürfnis nach Mittagsschlaf, Essensgerüche auf feine Nasen. „Meist handeln Nachbarn aber nicht in böser Absicht. Sie haben nur unterschiedliche Interessen“, sagt Erdtrud Mühlens vom Netzwerk Nachbarschaft. Wer das akzeptiere, könne im Streitfall leichter Brücken bauen. „Das Trampeln von oben raubt Ihnen den Nerv? Dann laden Sie Ihren Nachbarn freundlich zu einer „Hörprobe“ bei sich ein und prüfen gemeinsam, wie der Lärm abgestellt werden kann. Nachbarn stellen diverse Dinge wiederholt vor der Haustür ab? Bitten Sie Ihren SBG-Kundenberater um ein freundliches Rundschreiben.“

Schulduzuweisungen vermeiden

Gute Nachbarschaft baut auf Verständnis und folgt der Devise: Nicht gegen, sondern mit den Nachbarn. Meist fehlt nur die Kenntnis, dass sich der andere gestört fühlt. Beispiel: Eine ältere Bewohnerin empfindet es als rücksichtslos, dass ihre jüngere Nachbarin den Kinderwagen im Flur abstellt und ihr dadurch den Durchgang verengt. Ihre Nachbarin, eine alleinerziehende Mutter,



sich fühlt von der älteren Nachbarin wegen dieser „Lappalie“ ständig gepiesackt. Dabei hat sie schon genug um die Ohren und oft keine Kraft, mit Einkäufen beladen und einem ungeduldigen Kind an der Hand den Kinderwagen in den ersten Stock zu hieven. Im Gespräch kommen die Nachbarinnen gemeinsam auf eine Lösung. Die Seniorin kann das Kind beaufsichtigen, während die Mutter ihre Einkäufe und den Wagen verstaut. Beide haben gewonnen, denn die Seniorin mag kleine Kinder und die Mutter bringt ihr jetzt ab und zu Einkäufe mit.

Gemeinsam Lösungen finden

Findet sich dennoch keine gemeinsame Lösung, sollte man einen „neutralen“ Nachbarn oder Mediatoren zu Rate ziehen. Erfahrene Schlichter achten darauf, dass jede Konfliktpartei gleichermaßen zu Wort kommt und beide Seiten Streitregeln einhalten. Da wo Nachbarn gemeinsam einen

Streit lösen konnten, entsteht oft ein besonders gutes Miteinander, weil die Betroffenen erlebt haben, dass ein vertrauensvolles Gespräch ihr Zusammenleben sogar bereichert.



**Netzwerk
Nachbarschaft**

Quelle: Netzwerk Nachbarschaft
Eppendorfer Landstraße 102a
20249 Hamburg
Internet: www.netzwerk-nachbarschaft.net

Das Netzwerk wurde 2004 als bundesweite Community für Nachbarschaften gegründet, die sich für ein gutes Miteinander in ihrem Wohnumfeld engagieren. Heute umfasst das Netzwerk 2.800 Nachbarschafts-Initiativen. Netzwerk Nachbarschaft steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Empfehlen Sie die SBG weiter?

„Sind Sie mit Ihrer neuen Wohnung und dem Wohnumfeld zufrieden? Wie steht es mit dem Service der SBG“? Auf diese und weitere Fragen bitten wir unsere Neukunden kurz nach Einzug zu antworten. Zudem sind Anregungen zur Wohnverbesserung herzlich erwünscht.

Erstmals wurde unsere Abfrage zur Kundenzufriedenheit im vergangenen Jahr mit einem Gewinn belohnt. Über einen kostenlosen Wochenendaufenthalt in einer unserer herrlichen Gästewohnungen kann sich

Angela Schauerte aus Gleidorf freuen. Frau Schauerte wurde mit einem bunten Strauß und dem darin versteckten Gutschein von unserer Kundenberaterin Sylvia Wiese überrascht.

Mit der Abfrage möchten wir unsere Beratungs- und vor allem auch Wohnqualität weiter verbessern. Ebenso möchten wir zur Mitarbeit in verschiedenster Form (Mitglied der Vertreterversammlung /Ansprechpartner im Haus/Mieterbeirat etc.) motivieren. Sprechen Sie uns bei Interesse oder auch bei Rückfragen gerne an.



SBG-Honig von bester Qualität

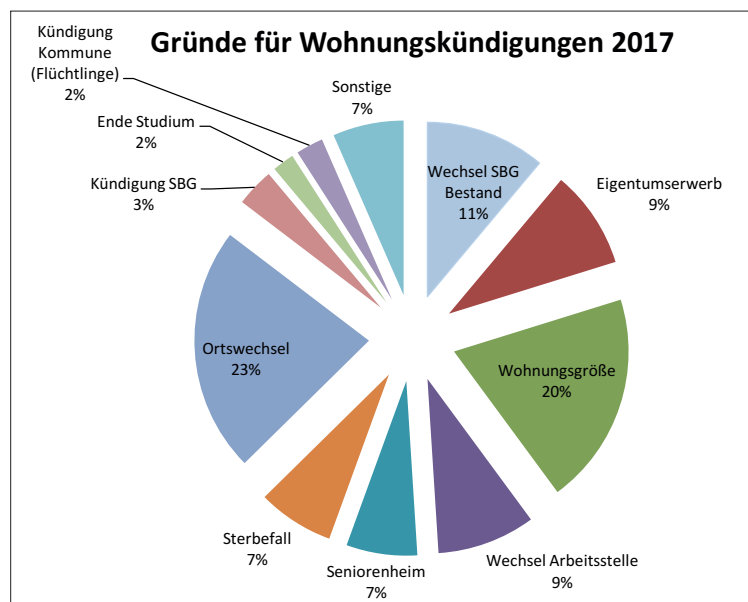
Seit nunmehr 10 Jahren geht unser Mitarbeiter Waldemar Burgardt seinem Hobby als Imker nach. Als er 1995 als 32-jähriger von Russland nach Deutschland übersiedelte, konnte er seine Bienenvölker samt Ausstattung nicht mitnehmen. „Aber nachdem ich in Meschede Fuß gefasst hatte, habe ich mich wieder auf das schöne Hobby besonnen, mir neue Völker angeschafft und die notwendigen Geräte gekauft“, erzählt er begeistert, „inzwischen habe ich acht Bienenvölker.“ Eines davon steht seit diesem Frühjahr neben der SBG-Geschäftsstelle. Somit herrscht nicht nur reges Mitarbeitertreiben in den Geschäftsräumen, sondern auch außerhalb, hinter den Garagen auf der Südseite des Hauses.

Bevor Herr Burgardt seinen Honig unter dem Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes D.I.B anbieten durfte, musste er einen Lehrgang absolvieren. „Nach der Teilnahme am Lehrgang und einer erfolgreichen Prüfung habe ich ein Zertifikat erhalten und bin zur Führung des Warenzeichens des D.I.B. berechtigt“, so der leidenschaftliche Hobbyimker. „Ich gebe den fleißigen Bienen was sie brauchen und sie versorgen mich mit ihrem Honig“.



Wohnungsbestand am Jahresende 2017

	Wohnungen	Gewerbe	Garagen
Gemeinde Bestwig			
• Bestwig	16	-	9
• Velmede	67	-	15
Gemeinde Eslohe			
• Bremke	4	-	-
• Cobbenrode	3	-	-
• Eslohe	54	-	-
• Wenholthausen	4	-	-
Gemeinde Finnentrop			
• Bamenohl	83	1	9
• Finnentrop	159	1	36
• Lenhausen	18	-	-
• Weringhausen	18	-	4
Stadt Meschede			
• Freienohl	12	-	-
• Meschede	970	11	221
Stadt Schmallenberg			
• Bad Fredeburg	51	1	2
• Fleckenberg	6	-	1
• Gleidorf	31	-	-
• Schmallenberg	296	-	85
	1.793	14	382



Richtig parken kann Leben retten

Verengte Fahrbahnen und verkehrsberuhigte Zonen sind für Rettungsdienste und Feuerwehr immer ein Problem. Häufig wird jeder Meter einer Straße zugeparkt, wenn es an Parkplätzen in einem Wohngebiet mangelt. Wir kennen das Problem besonders in den Wohngebieten, die in den fünfziger und sechziger Jahren entstanden sind. Bürgersteige und Zufahrten dienen häufig nach Feierabend als Abstellplatz. Im Ernstfall gibt es für Einsatzkräfte mit ihren großen Rettungsfahrzeugen kein Durchkommen mehr und lebensrettende Minuten können verstreichen. Sollten Sie sich in einer Notlage befinden, sind Sie froh, dass Ihnen die Rettungskräfte schnell zur Hilfe kommen können, ohne dass ihnen Fahrzeuge die Zufahrt blockieren.



Deshalb unsere große Bitte: Um Engstellen in Ihrem Wohngebiet zu vermeiden gibt es sicherlich ein paar Meter weiter Möglichkeiten auf ausgewiesenen Parkflächen Ihr Fahrzeug abzustellen.

Das Halten und Parken ist in der Straßenverkehrsordnung geregelt.

Hier heißt es in §12 u.a.:

„Das Halten ist unzulässig an engen und an unübersichtlichen Straßenstellen und vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten.“ Halten Sie eine Mindestdurchfahrtsbreite von drei Metern ein.

In diesem Zusammenhang noch ein Hinweis: Bitte denken Sie auch daran, das Behindertenparkplätze u. a. für Menschen mit Gehbehinderungen eingerichtet werden. Beachten Sie bitte auch hier das Parkverbot.



Impressum:



SBG Kundenbrief
Das Magazin der
Siedlungs- und Baugenossenschaft
Meschede eG
Le-Puy-Str. 23d
59872 Meschede

Telefon: 02 91 / 99 06 - 0
Telefax: 02 91 / 99 06 - 13
Internet: www.SBG-Wohnen.de

E-mail: Lumme@SBG-Wohnen.de

Redaktion/Foto: Josef Lumme

Auflage: 2.800

© Nachdruck und Weiterverarbeitung,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung